

Planauszug Bergwald



Weitere Gestaltung des unteren Bergwaldangers als die gute Stube des Bergwaldes mit differenzierten und punktuell eingelagerten ergänzenden Freiraumangeboten über die qualifizierten Spielplätze hinaus (bspw. Boulebahn, zeltüberdachte Sitzgelegenheiten, Sportangebote für Senioren etc.) und mit einem gestalterischen Anspruch zur freiraumplanerischen Entwicklung des parkartigen Freiraums (bspw. auch in Form von Patenschaften gärtnerisch gestalteter Teilbereiche, künstlerischen Aktionen etc.). An definierten Orten auch Rückschnitt der vorhandenen Gehölzbestände zur Eröffnung von Sichtbeziehungen in die Rheinebene

Akzentuierung des unteren Abschlusses des Bergwaldangers über eine freiraumplanerisch-künstlerische Installation, alternativ denkbar aber auch über einen Sonderbaukörper

Berücksichtigung des zunehmenden demografischen Aspektes in den Hauptwegführungen mit dem Ziel einer möglichst barrierearmen Wegeverbindung innerhalb des Bergwaldangers zur Überwindung der topografisch anspruchsvollen Situation

Herausarbeiten und Zurückeroberung der Sichtbeziehung von Oben nach Unten als ein wesentliches Charaktermerkmal des Freiraums des Bergwaldangers und als Potenzial zur Attraktivierung des zentralen Freiraums (...Begabung: Blickbeziehung in die Rheinebene, "On Top")

Revitalisierung des zentralen Freiraums des Bergwaldangers über eine aktive Nutzung des Freiraums durch eine zumindest zeitweise Cafénutzung, welche aus den angrenzenden Gebäuden heraus bespielt werden kann, ggfs. unter Einbindung des vorhandenen Lädies oder auch in Eigenregie der Bürgergemeinschaft. Schaffung weiterer Zugänge zu dem Freiraum, Aufbrechen der stark rückwärtig ausgerichteten Zugangsstruktur

Prüfung von Neubauoptionen auf FNP-Ebenen zur Nutzung der vorhandenen Erschließungsstruktur und zur Schaffung eines definitiven Ortsrandes entlang der Elsa-Brändström-Straße

Qualifizierung der Erdgeschoßzonen der Wohnhochhäuser und Aufwertung der Gebäudevorfelder / Eingangsbereiche zur Attraktivierung der vorgelagerten öffentlichen Räume, Schaffung von privaten Freiräumen für die Bewohner. Qualifizierung der Gebäudesubstanz auch im energetischen Aspekt

Unterstützung sozialer Initiativen Quartiersmanagement durch die Stadt Karlsruhe in Form eines der Struktur des Bergwaldes angepassten und auf Kontinuität ausgerichteten personellen Einsatzes unter Einbindung der vorhandenen Akteure (insbesondere Schule, Kirche, Bürgergemeinschaft)

Qualifizierung des öffentlichen Raums in der Fuge zwischen Wohnhochhäusern und Bergwaldanger als Auftakt und zentraler Ort des Bergwaldes

Lichtinstallation am Wasserturm als Merkmal im Raum und als Signal der Lage des Bergwaldes innerhalb der umgebenden Waldflächen